

[Ein Messer im Rücken der Ukraine. Ungarns Gasgeschäft mit Russland](#)

27.09.2021

Die Ukraine hat erneut Probleme mit Ungarn. Und dieses Mal sind sie viel globaler als die Auseinandersetzungen um die Stellung der ungarischen Gemeinschaft in den Unterkarpaten. Budapest hat mit der russischen Gazprom über Gaslieferungen verhandelt, die für die Ukraine nicht rentabel sind.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Ukraine hat erneut Probleme mit Ungarn. Und dieses Mal sind sie viel globaler als die Auseinandersetzungen um die Stellung der ungarischen Gemeinschaft in den Unterkarpaten. Budapest hat mit der russischen Gazprom über Gaslieferungen verhandelt, die für die Ukraine nicht rentabel sind.

Korrespondent.net hat sich mit einem neuen ukrainisch-ungarischen Skandal beschäftigt.

Eine Allianz mit Gazprom

Die Vereinbarung wurde am Montag, den 27. September, in Budapest von Dmitry Averkin, stellvertretender Generaldirektor von Gazprom Export, und György Kovor, Vorstandsvorsitzender des ungarischen Energieunternehmens MVMGorr, unterzeichnet.

Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren, mit der Option, die abgenommenen Mengen nach 10 Jahren zu ändern. Gazprom wird jährlich 4,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas über zwei Routen nach Ungarn liefern: 3,5 Milliarden Kubikmeter über Serbien und 1 Milliarde Kubikmeter über Österreich. Das heißt, alle unter Umgehung der Ukraine.

Die Antwort der Ukraine

Das ukrainische Außenministerium beharrt darauf, dass Ungarn besser dran wäre, wenn es Gas im Transit über das umfangreiche ukrainische Gastransportsystem erhalten würde, das den kürzesten Weg für ununterbrochene Gaslieferungen nach Europa bietet.

Die ukrainische Seite wird die Europäische Kommission außerdem bitten, die Vereinbarkeit des neuen ungarisch-russischen Gasabkommens mit dem europäischen Energierecht zu prüfen.

Darüber hinaus teilte das ukrainische Außenministerium am 27. September mit, dass es die Verschiebung einer Sitzung der ukrainisch-ungarischen Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit veranlasst habe, die am Vortag in Budapest stattfinden sollte.

Das Außenministerium stellt „mit Bedauern“ fest, dass die Entscheidung Budapests „positive Ergebnisse und Trends in den bilateralen ukrainisch-ungarischen Beziehungen, für die die ukrainischen und ungarischen Außenminister Dmytro Kuleba und Péter Szijjártó persönlich viel Mühe und Energie investiert haben“, beeinträchtigt.

Die Ukraine ist der Ansicht, dass das ungarisch-russische Gasabkommen „erhebliche Auswirkungen auf die Energiesicherheit der Ukraine und Europas haben wird und neue Umstände schafft, die eine umfassende Analyse der Risiken und Bedrohungen sowie eine konzertierte Aktion der Länder in der Region zur Minimierung der negativen Folgen erfordern“.

Ungarns Antwort an Russland

Das ungarische Außenministerium bezeichnete seinerseits die Reaktion der Ukraine auf das Abkommen zwischen Budapest und Gazprom als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns.

„Ich protestiere gegen diesen Versuch, sich in die inneren Angelegenheiten Ungarns und die Versorgung mit Heizmaterial während der Wintermonate einzumischen. Das ist unsere Sache, kein anderes Land kann darauf Einfluss nehmen“, sagte Szijjártó.

Er bat die ukrainische Seite, diesen Gasvertrag nicht mit anderen zwischenstaatlichen Angelegenheiten zu verwechseln.

„Wir sorgen dafür, dass die Wohnungen der Ungarn im Winter warm sind, das ist unsere Sache, das hat nichts mit irgendwelchen zwischenstaatlichen und gemischten Kommissionen zu tun. Ich bitte darum, das nicht zu verwechseln, das sind verschiedene Dinge. Wenn ich nach Kiew fahre, schaue ich mir nie an, wer vorher in Kiew war und wer was unterschrieben hat“, sagte der ungarische Außenminister.

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Zakharova, äußerte sich auch zur Reaktion der Ukraine auf den Gasvertrag.

„Wenn unsere westlichen Partner das nächste Mal die ‚Tage der Opfer des Totalitarismus‘ mit einem Nicken in Richtung des postsowjetischen Raums feiern, sollten sie sich daran erinnern, dass der Nährboden für dessen Entstehung die Denunziation von Nachbarn aus Neid ist“, schrieb Zakharova in ihrem Telegram-Kanal und kommentierte die Absicht der Ukraine, sich wegen des ungarisch-russischen Gasabkommens an die Europäische Kommission zu wenden.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 569

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.